

Westeuropas in zwei Wirtschaftsblöcke zu verhindern<sup>4</sup>. Das Projekt scheiterte am Veto des französischen Staatspräsidenten de Gaulle.

### 3. 1960-1970: Gründung der EFTA und erster Assoziationsversuch der Schweiz

In der Folge schlossen Österreich, Dänemark, Norwegen, Portugal, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich am 4. Januar 1960 die EFTA-Konvention, die (nach einem positiv verlaufenen Referendum in der Schweiz) am 3. Mai 1960 in Kraft trat. Ziel der EFTA war die Schaffung einer Freihandelszone für industrielle Güter. Die Zölle waren, mit einigen Ausnahmen, am 31. Dezember 1966 abgeschafft. Im März 1961 wurde Finnland assoziiertes EFTA-Mitglied. (Am 1. 1. 1986 wurde Finnland EFTA-Mitgliedstaat.) Island trat der EFTA am 1. März 1970 bei. 1973 wechselten Grossbritannien und Dänemark von der EFTA in die EG über. 1986 tat Portugal den gleichen Schritt. *Liechtenstein* hatte von Beginn an über ein Zusatzprotokoll an der EFTA teilgenommen, doch wurden seine Interessen von der Schweiz vertreten. Das Fürstentum wurde am 1. 9. 1991 EFTA-Mitgliedstaat. Aus den obenstehenden Ausführungen erhellt, dass die EFTA in Reaktion auf die Gründung der Gemeinschaft geschaffen worden ist. Hauptziel der EFTA war damals, Diskriminierungen von seiten der EG zu vermeiden. Die Freihandelsassoziation wurde denn auch von Anfang an als "waiting room for a better solution" betrachtet.

Im übrigen war die Geschichte der EFTA von Anfang an durch ein seltsames Doppelspiel der Briten gekennzeichnet. Das Vereinigte Königreich hatte sich nach 1957 nicht (mehr) an den Vorarbeiten zur Gründung der EWG beteiligt. Nur ein Jahr und drei Monate nach Inkrafttreten der EFTA-Konvention, am 9. August 1961, stellte es aber den förmlichen Antrag um Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der

---

<sup>4</sup> Die OEEC war seit April 1948 das Organ zur Realisierung der Ziele des im Jahre 1947 vom amerikanischen Staatssekretär Marshall lancierten und nach ihm benannten Plans. Nach der Gründung der EFTA im Jahre 1960 wurde die OEEC in die OECD umgewandelt.